

Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt
mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad
mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telephon Nr. 41

Verkündigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühren in der Stadt vierteljährlich M. 1.35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich M. 1.25, außerhalb des Landes M. 1.35, hiesig Bestellgeld 30 Pfg. Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die kleinste Anzeigerzeile oder deren Raum. Reklamen 25 Pfg. die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechende Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.



Nr. 121

Mittwoch, den 27. Mai 1914

81. Jahrg.

Die Anarchie in Albanien.

Die übereilte Flucht des Fürsten von Albanien hat sicher nicht dazu beigetragen, seine Stellung im Lande zu festigen, schon garnicht, weil die ausländischen Bannern nicht im mindesten daran dachten, gegen den Fürsten selbst vorzugehen. Sie waren nach der Hauptstadt gekommen, um dem Mbret, der sich von dem Volke offenbar mehr abgeschlossen hat als wünschenswert war, ihre Wünsche vorzutragen. Unter diesen Umständen mußte die Flucht auf das italienische Kriegsschiff nicht nur als Mangel an Mut, der dem ehemaligen preussischen Rittmeister wenig Ehre machen würde, ausgelegt werden, sie bedeutete auch eine Beleidigung der Albaner. Durchaus ungerechtfertigt ist es aber, wenn die italienische Presse die Dinge nun so darzustellen sucht, als ob nur Dehersch und seine Vertreter in Durazzo für diese Klopffloßigkeit verantwortlich zu machen seien, während doch der italienische Gesandte zum mindesten in gleichem Maße schuldig ist. Die „Köln. Zeitung“ erhält über die Anschauungen in Berliner diplomatischen Kreisen folgendes Stimmungsbild: Zweifellos, so heißt es da, ist der Fürst bei seinen Schritten nicht außer Fühlung mit diplomatischen Ratschlägen gewesen. Es ist dankenswert, daß die Agenzia Stefani die Depesche des italienischen Gesandten in Durazzo, Alotti, an den Marschese di San Giuliano veröffentlicht hat. Aus dieser Depesche geht unzweideutig hervor, daß es Alotti war, der den Fürsten gebeten hat, die Fürstin und die kleinen Kinder in Sicherheit zu bringen und dann die Landung des Detachements zurückzuziehen. Angesichts dieser amtlichen italienischen Darstellung können die Ausfälle einzelner italienischer Blätter gegen den Fürsten nicht recht ernst genommen werden. Nach dem Zeugnis Alottis hat der Fürst das italienische Kriegsschiff nicht als Flüchtling aufgesucht, sondern, um auf Seiten des italienischen Vertreters seine Gattin und seine Kinder in Sicherheit zu bringen. Der Eindruck, als habe Fürst Wilhelm gewissermaßen den Kopf verloren, ist falsch. Jedenfalls müßten dafür andere Beweise erbracht werden als die einseitig gefärbten Darstellungen einer allzu rasch mit ihrem Gegenstande fertig werdenden Geschichtsschreibung, wie sie von einigen italienischen Blättern beliebt worden ist. Soweit ein sicheres



Flüchtende Landbewohner vor Durazzo.



Auführerische Bauern in Tirana.

Urteil über die Lage in Durazzo möglich ist, hat Fürst Wilhelm keineswegs die Absicht, die Klinte ins Korn zu werfen, und die italienische wie die österreichische Diplomatie bleibt mit den Vertretungen anderer Länder um einen Ausgleich der gegenwärtigen Schwierigkeiten bemüht, damit nach deren Ueberwindung die Arbeit zur

Sicherung des Fortbestandes eines unabhängigen albanischen Staates weitergeführt werden kann.

Weiter wird gemeldet:

Berlin, 26. Mai. Der diplomatische Vertreter Deutschlands in Durazzo hat, wie der „Lokalanzeiger“ erfährt, dem Auswärtigen Amt telegraphisch mitgeteilt, daß Fürst Wilhelm sich nur deshalb an Bord des italienischen Schiffes begeben habe, um seine Familie dort unterzubringen; er sei schon nach wenigen Stunden zurückgekehrt und habe die weiteren Ereignisse in seinem Palais abgewartet.

Ruhe in Durazzo.

Die Agenzia Stefani meldet aus Durazzo: Die Nacht ist ruhig verlaufen. Der österreichische Kontreadmiral hat dem italienischen Kontreadmiral persönlich mitgeteilt, er habe beschlossen, seine Matrosen zu landen, um sie zusammen mit den italienischen Matrosen der Sicherheitsdienst für die königliche Familie aufnehmen zu lassen. Etwa 90 albanische Gendarmen sind an Bord eines österreichischen Torpedobootes in Durazzo angekommen.

Am Montag morgen wurden die letzten Verwundeten aus Schial abgeholt. Die Ausländischen ließen ihre Verwundeten im Orte behandeln. Die Zahl der zurückgekehrten Gefangenen beträgt 116. Die Kontrollkommission trat zunächst in der italienischen Gesandtschaft zusammen und begab sich darauf ins Palais des Fürsten. Das Ergebnis der Besprechung wird geheim gehalten. Auch eine Kommission der Nationalisten begab sich ins Palais, um über die innere Politik und über die Maßnahmen zu beraten, die für die Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt notwendig sind. In Schial wird die Ankunft von Ausländischen aus Tirana erwartet, die gleichfalls ihre Wünsche der Kontrollkommission vorlegen wollen. Es heißt, sie wollen die Wiederherstellung der türkischen Regierung verlangen.

Die Haltung der Mächte.

Die Agenzia Stefani meldet aus London: Die russische Regierung hat der französischen und der englischen Regierung mitgeteilt, daß sie mit der Entsendung eines internationalen Truppendetachements nach Durazzo zum Schutze des Fürsten Wil-

Ich liebe Dich!

Roman von Guido Kreuzer.

(Nachdruck verboten)

Wänter aber, dieser „entsetzlich leichtsinnige Mensch“, den es gar nicht eilig zu haben, sie ihr nun auch tatsächlich zu schaffen. Sobald sie auf dieses Ziel loskletterte, schwenkte er förtlich ab und legte sie mit all ihren kommenden Wünschen aus Trodne. Schließlich hatte sie in den fruchtlosen wochenlangen Debatten nur eins erreicht: daß er endgültig darauf verzichten wollte, wieder in den Rennstall zu steigen! Nur blieb dabei wieder null, weshalb er dieses Versprechen mit so gelassener Bereitwilligkeit gab. Denn seine molante Erklärung: „er hätte ja nun zur Genüge gezeigt, daß er reiten könne, und im übrigen langweile ihn dieser abnorme Scherz auf die Dauer!“ — die war doch nur eine höchst durchsichtige Verlegenheitsphrase!

In dieser Zeit schloß sich der junge Offizier sehr eng einem Vater an. Sobald das Schlüßelbein ernsthaft zu bitten begann, war er morgens schon mit dem Frühreiten am dem Bett, ritt vormittags mit dem alten Baron die Feldmark ab, bekümmerte sich um die Wirtschaft, ließ sich belehren und in den komplizierten Mechanismus eines großen Geschäftsbetriebs einführen, dem er von Tag zu Tag mehr Interesse abzugewinnen begann. Aber er sah in der Bibliothek, durchstöberte vergilbte Chroniken und hörte still zu, wenn sein Vater von der Geschichte des Hauses erzählte — wenn die Eiherrns Mann für Mann wieder aus ihnen Jährlingen aufstanden und für die Ehre des Namens und den Ruhm des Geschlechtes noch einmal die Blenue zogen.

Das waren blühende Tage der Reize. . . . Tage, von denen ihn jeder um Jahre vorwärts brachte und in denen er überhaupt erst mal den richtigen Anschluß an alle die Land, die vor ihm und — gewissermaßen — für ihn geritten waren.

„Denn das ist das eigentliche Wesen dessen, was man die Tradition eines Hauses“ nennt! — sagte ihm der alte Grundschnitzer mal in solch stiller, schwerer Stunde: „Wir leben nicht, um eines Tages zu sterben und für immer erloscht zu sein . . . sondern wir leben, um auch nach unserem Tode denen, die uns folgen, als Maß-

stabs zu dienen — mit irgendeiner Tat, die wir hier auf Erden vollbracht oder einfach, indem wir uns als würdiges Glied in das Mosaik des Ganzen einfügten! Nach aus dem Grab heraus sollen wir für unsere Nachfahren wirken — sei es schließlich auch nur dadurch, daß wir in Ehren sterben durften!“

Und gerade, als die ersten vier Wochen des Urlaubes abgelaufen waren, kam aus Berlin ein Brief — von Langsoff. Günther überlag ihm erst einmal, wobei in sein Gesicht eine fliegende Röte trat, die die Baronin namenlos erschreckte und sie mit dunklen Unglücksahnungen beunruhigte.

Dann las er laut vor, was der Freund geschrieben hatte.

Mein lieber Eiherrns, für Ihre letzte Karte vielen Dank. Daß der Bruch radikal ausgeht, ist, hat unter den Kameraden lebhafteste Freude geweckt. Ihr Hauptmann trug der allgemein gehobenen Stimmung durch einen köstlichen Nachschuß, der auf Ihr Wohl geleert wurde. Sehen Sie nur zu, daß Sie bald wieder nach Berlin zurückfinden; man vermisst Sie ausnahmslos. — Frau von Bernsd hat ich dieser Tage auf einer Soiree; Sie bildeten unser Gesprächsthema. Die Generalin hingt sehr an Ihnen. Merkwürdig, wie Sie's überall schaff'n!

Zweitens hab ich Ihnen mitzuteilen, daß Sie interessieren wird.

Das erste ist streng vertraulich und ich bitte vorläufig um Diskretion: im Herbst werden Sie zum Oberleutnant befördert. Ganz außer der Reihe natürlich, da Sie ja erst im fünften Jahre aktiv sind — bedanken Sie sich bei Südwest dafür! Die Genennung ist perfelt; als Adjutant hört man ja das Grad wachsen! Also Sie dürfen sich mit gutem Gewissen „unter der Hand“ einen privaten Anwartschaftsbescheid zulegen. — Das andere . . . und jetzt nehmen Sie sich zusammen, ehe Sie weiterlesen. Siernsdorf ist heut früh im Duell gefallen! Graf Feigen hatte ihn gefordert. Es ging um Herta Renzow. An der Proklamation soll aber der Rittmeister Schuld gehabt haben. Er hat Ramin und mich als Zeugen; natürlich konnten wir nicht abhören. Er fiel schon beim ersten Angeworfel. Herzschön. Armer Kerl. Sein Tod war leichter, als sein Leben. Viel-

leicht ward gut für ihn und der Schwede spielte wider Willen mitleidige Vorlesung. Denn die Schatten vermischen sich; und der Tote bleibt in unserer aller Erinnerung als Gentleman. Damit gewann er durch sein Sterben zurück, was er schon halb aus den Händen gegeben hatte.

Frigen heiratet natürlich Feuchlein Renzow. Nur muß die Verlobung vorläufig wohl aufgeschoben werden. In dieser Ehe wird sich sehr schwer der innere Ausgleich finden — Herta Renzow ist eine merkwürdig zerrissene Natur! Liebe darf Alwa Frigen wohl kaum erwarten. Ob diese Frau überhaupt lieben kann? Frauen, die etwas von einer Feigebie in sich haben . . .

Aber abgesehen davon — wie ich Sie meine, werden Sie auf Grund des wütenden Advancements sich jetzt sofort mit der Ritter'schen Verlagsbuchhandlung in Verbindung setzen und einen ganzen Schwung Fachliteratur bestellen. Erzählen Sie mir nicht mal etwas vom Generalstab, den Sie als Oberleutnant erreichen müßten?

Excuse, wenn ich jetzt abbreche; ich muß wegen dieser Duellaffäre auf die Kommandantur; das nimmt natürlich alles seinen vorgeschriebenen Weg.

Ihren verehrten Eltern unbekannterweise angelegentlichste Empfehlung. Ihnen, lieber Wänter Eiherrns, gute Grüße und daß Ihre Schulter definitiv auf alle weiteren Nuden verzichtet.

In Treue unverändert Ihr

Bernard Langsoff

Zuerst gab es von seiten der Eltern streudige Mißwünsche zur nahen Beförderung. Der alte Herr war reinweg aus dem Häuschen und versiegte sich bis in die phantastischsten Prognostika. Die Baronin dagegen sah ruhig in ihrem hochtechnigen Armstuhl neben dem Ramin, lächelnd still vor sich hin und wußte mit einemmal, weshalb ihr Wänter so leichten Herzens auf die Rennreiterei verzichtete. Nachher erzählte der Artillerist von Herta Renzow und dem Rittmeister a. D. Siernsdorf. Er tat es mit viel Wärme; denn diese unvermutete Todesnachricht hatte ihn tiefer erschüttert, als er sich merken ließ.

Fortsetzung folgt.



Helm und der Kontrollkommission einverstanden ist. Die französische Regierung ist ebenfalls geneigt, ihre Zustimmung zu geben. Die italienische Regierung besteht darauf und die österreichisch-ungarische Regierung leistet keinen Widerstand. Die Entscheidungen der deutschen und der englischen Regierung sind noch nicht bekannt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* **Prinz Oskar von Preußen** hat sich in Briskow bei Teterow in Mecklenburg mit der Gräfin Ina Marie v. Bassowitz verlobt. — Von zuständiger Seite wird hierzu mitgeteilt, daß am Dienstag die Verlobung des Prinzen Oskar von Preußen mit der Gräfin Ina Marie v. Bassowitz, zweiter Tochter des großherzoglich-mecklenburgischen Staatsministers Graf v. Bassowitz-Levegow und der Gräfin Margarete v. Bassowitz, geb. Gräfin von der Schulenburg stattgefunden hat, nachdem der Kaiser und König dem Prinzen seine Einwilligung zur Eingehung einer morganatischen Verbindung zu erteilen gerührt hat. Ueber den Termin der Vermählung sind Bestimmungen noch nicht getroffen.

* **Das neue Reichstagspräsidium.** In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß in der neuen Session des Reichstags das bisherige Präsidium nicht wieder gewählt werden wird. Kommt es zu einer anderen Orientierung der Parteien, so würde das Zentrum als stärkste bürgerliche Partei grundsätzlich Anspruch darauf erheben, den ersten Präsidenten zu stellen. Es würde aber wohl, wenn es nicht einfach überstimmt wird, sondern schließlich friedlich Vereinbarungen getroffen werden, praktische Politik treiben und der Tatsache Rechnung tragen, daß die bürgerliche Linke, Nationalliberale und Freisinnige zusammen, etwa den vierten Teil des Hauses ausmacht. Es ist darnach, so kombiniert wenigstens der Verl. Lokalanzeiger, nicht ausgeschlossen, daß die neue Session den nationalliberalen Abgeordneten Dr. Paasche als Präsidenten sieht. Dann käme ein Zentrumsabgeordneter, etwa Fehrenbach, als erster, und ein Konservativer, etwa Dietrich, als zweiter Vizepräsident in Betracht. Außerdem wird erwogen, ob es sich nicht empfiehlt, mit Rücksicht auf den wachsenden Umfang der parlamentarischen Geschäfte und die zunehmende Dauer der Sitzungen und Sessionen eine dritte Vizepräsidentenstelle zu schaffen, die dann dem Freisinnigen Dove zufallen dürfte. — Der Präsident des Reichstages, Dr. Kämpf, gedenkt, wie von ihm nahestehenden Kreisen mitgeteilt wird, sich für eine Wiederwahl als Reichstagspräsident nicht mehr zur Verfügung zu stellen. Als bestimmend für diesen Entschluß werden nicht die Vorgänge vor und beim Schluß des Reichstages bezeichnet, sondern das Bedürfnis nach Entlastung und Ruhe. Dr. Kämpf hat sich seinerzeit nur mit Widerstreben zur Uebernahme des Amtes bereit finden lassen und diese Zusage nur für die laufende Session gegeben.

* **Die Reichstagswahl von Ostpreußen-Stendal.** (Vorläufiges amtliches Wahlergebnis.) Bei der Reichstagswahl am Montag erhielt Rittergutsbesitzer Hösch (Vons.) 12 518, Postbesitzer Wachholtz (nat.) 15 027 Stimmen. Sieben kleine Wahlbezirke stehen noch aus; sie werden an dem Ergebnis nichts mehr ändern. — Zu dem Ausgang der Wahl schreibt die „Post. Ztg.“: Das Ergebnis ist nicht nur als ein liberaler Erfolg zu begrüßen, sondern auch als ein solcher der politischen Moral. Wer mit derartigen Mitteln arbeitete, wie es die konservative Partei in Stendal getan, dürfte sich nicht wundern, wenn sich zuletzt alles gegen ihn wende. — In der agrarischen „Deutschen Tageszeitung“ heißt es: Die alte Partei der Demagogen und Miquel habe wenig Ursache, sich dieses Wahlsieges zu erfreuen, denn er zeige, wie weit gewisse ihrer Mitglieder auf der abschüssigen Bahn herabgekommen seien, die schließlich zu einer immer flacheren und offenkundigeren Demokratie hinführe.

* **Der neue Bischof von Osnabrück.** Wie der Germania aus Osnabrück gemeldet wird, hat das Domkapitel am Montag Dr. Wilhelm Berning, Oberlehrer am Gymnasium zu Meppen, zum Bischof gewählt.

Ausland.

Frankreich und Rußland.

Einer offiziellen Meldung zufolge hat Kaiser Nikolaus den Präsidenten Poincaré eingeladen, gegen den 20. Juli nach Petersburg zu kommen. Der Zar habe dem Präsidenten gleichzeitig mitteilen lassen, er würde sich freuen, wenn sein Aufenthalt vier Tage dauern würde, anstatt der ursprünglich in Aussicht genommenen drei Tage. Präsident Poincaré, der die Reise zur See unternehmen werde, dürfte sich am 16. Juli einschiffen. Auf der Rückfahrt werde sich Präsident Poincaré nach Kopenhagen begeben, um den vom dänischen Königspaar abgestatteten Besuch zu erwidern.

Annahme der Homerulevorlage im englischen Unterhaus.

Die Homerule-Bill ist am Montag vom Unterhaus mit 77 Stimmen Mehrheit endgültig angenommen worden. Die Opposition hat auf jede Debatte verzichtet. — Vor der Abstimmung über Homerule erklärte Bonar Law, der Führer der Opposition: Lassen Sie den Vorhang herunter, je eher desto besser, über dieser verächtlichen Poffe! Die Regierung hat die Macht, die Bill im Parlament durchzubringen, aber hier endet ihre Macht. Der Schluß dieses Schauspiels wird sich nicht in diesem Hause, sondern im Lande abspielen, woran wir appellieren werden und dieser Appell ist nicht mehr fern. Asquith betonte in einer kurzen Erwiderung nachdrücklich die Tatsache, daß die Parlamentsakte Ungerechtigkeiten mildere, worunter die Liberalen zwei Menschenalter hindurch gelitten hätten. Das Unterhaus hat sich bis zum 9. Juni verlagert.

Neues aus aller Welt.

* **Ein unangenehmer Liebhaber.** Am Montagabend gab der in Hamburg bei einer Frau namens Schütz wohnende polnische Arbeiter Herzog auf die Frau und deren 20jährige Tochter 6 Revolvergeschosse ab. Die Frau wurde von 3, die Tochter von 2 Kugeln getroffen. Beide wurden schwer verletzt. Der Täter wurde verhaftet. Die Tochter beabsichtigte ihr Verhältnis mit Herzog zu lösen.

* **Der verschollene Flieger.** Bei Klingsnow nahe bei Deal (Kent) sind Teile eines Flugzeuges an die Küste gespült worden. Man bringt diese Trümmer mit dem Verschwinden des Fliegers Samuel in Verbindung.

* **Ein italienisches Militärflugzeug ver- schwunden.** Nach einer Blättermeldung ist ein Militärflugzeug nach einer Uebungsfahrt am Montag nachmittag durch Regen und Böen zu einer Landung in der Umgebung von Mailand veranlaßt worden, aber, bevor es sicher verankert war, von einem Windstoß entführt worden und in den Wäldern verschwand. Nach einer Zeitungsmeldung handelt es sich um den Lenkballon Ujueli, dessen Besitzer der Armee das Luftschiff geschenkt hat. Opfer an Menschenleben sind bis jetzt nicht zu beklagen. — Einer späteren Meldung zufolge ist die Hülle des lenkbaren Luftschiffes „Ujueli“ am Montag bei Banzaghella in der Nähe von Gallarate aufgefunden worden.

* **Kein Schadenersatz für die Verluste beim Titanic-Untergang.** Ein Urteil, das der Washingtoner oberste Gerichtshof gefällt hat, hat praktisch die Bedeutung, daß diejenigen, die durch den Untergang der Titanic Verwandte oder Eigentum verloren haben, durch die amerikanischen Gerichte keinen Schadenersatz erhalten können. Der Gerichtshof entschied, daß die Haftpflicht der Oceanic Navigation Co gegenüber den Ansprüchen, die in einer Gesamthöhe von 52 Millionen Mark eingeklagt waren, durch das amerikanische Haftpflichtgesetz von 1881 auf den Wert der geborgenen Güter und auf die Beträge der Frachten und Frachtkarten beschränkt sei, die für die letzte Reise der Titanic bezahlt waren, und diese belaufen sich auf 364 000 Mark.

* **Ueberfall auf einen Kassenboten.** Auf dem Wege vom Bahnhof in Chabrin zur Bahnverwaltung wurde ein Kassenbote der Bahn, der 30 000 Rubel trug, von Räubern in chinesischer Kleidung überfallen und nebst einem ihn begleitenden Soldaten getötet. Ein zweiter Begleiter wurde durch 8 Revolvergeschosse lebensgefährlich verletzt.

* **Wieder ein Erdbeben auf Sizilien.** Im Erdbebenobservatorium von Catania wurden am Dienstag morgen um 9.48 Uhr starke Erdstöße verzeichnet. In Jafferana und Via Grande soll großer Schaden angerichtet worden sein.

* **Die geheimnisvollen Baumwollbrände.** In den Baumwolllagern von Bombay sind am Dienstag früh nahezu 1600 Ballen Baumwolle durch Feuer zerstört worden. Der Schaden wird auf zwei Millionen Rupien geschätzt. Dies war der 40. Brand seit dem 23. März. Die Ursache des Brandes ist immer noch nicht aufgeklärt.

* **Ein Sturm auf der Wolga.** Bei einem Sturm auf der Wolga gingen 8 mit Holz und Talg beladene Kähne unter. In einem am Ufer liegenden Dorfe wurden 42 Häuser zerstört; 10 wurden von den Fluten mitgerissen. Es sind Opfer an Menschenleben zu beklagen. In Rewnoje im Gouvernement Samara sind infolge des Sturmes viele große und kleine Schiffe gesunken. Auch dort sind Menschen ums Leben gekommen.

Baden.

(-) **Freiburg,** 26. Mai. (Zu dem Millionenschwindel des Ehepaars Baumgartner werden nun folgende interessante Einzelheiten bekannt. Die amerikanische Erbschaft wurde von Frau Baumgartner auf 137 Millionen angegeben. Davon sollten 22 Millionen Dollars auf einer Bank in Chicago liegen, während das übrige Geld in noch nicht verkauften Farmen investiert sei. Nach der Freiburger Zeitung wurden einige private Geldgeber zum Teil sehr schwer geschädigt. Unter den erschwindelten Summen befinden sich Beträge bis zu 60 000 Mark. Das Ehepaar wohnte seit einigen Jahren in Freiburg-Stadt.

(-) **Heidelberg,** 26. Mai. (Falscher Verdacht?) Der Sohn des Besitzers der dieser Tage abgebrannten Zinkornamentenfabrik, Alfred Rudolph, der wegen Verdachts der Brandstiftung in Untersuchungshaft genommen wurde, bestritt jede Schuld. Inzwischen hat man ungefähr an der Stelle, wo der Brand ausgebrochen ist, Maschinenteile gefunden, deren Beschädigung durch eine Explosion hervorgerufen sein könnte; die Angaben des Verhafteten erscheinen also nicht ganz ungläubhaft. — Der Schaden des Brandes beläuft sich ohne Gebäude, laut „Heidelb. Tagblatt“ auf 55 000 M., während die Versicherungssumme nur 44 000 M. beträgt. Außerdem sind Objekte im Wert von 10 000 M. nicht versichert.

(-) **Weinheim,** 26. Mai. (Der Bürgerauschuss) beschäftigte sich mit der Umwandlung der Töchterschule in eine Mädchenmittelschule, die mit 39 gegen 28 Stimmen genehmigt wurde.

(-) **Heddesheim, Amt Weinheim,** 26. Mai. (Der Revolver.) Auf seinen Stiefvater, den 36jährigen Fabrikarbeiter Johannes Raß, gab der 21 Jahre alte Josef Herrschel bei einem Familienstreite drei Revolvergeschosse ab. Zwei Schüsse trafen in den Leib, einer in den Unterschenkel. Die Verletzungen sind schwer, aber anscheinend nicht lebensgefährlich. Der Täter, der sich freiwillig der Behörde stellte, wurde in Haft genommen.

(-) **Von der Bergstraße,** 26. Mai. (Die Frühlingsfische) sind zum großen Teile reis. Der Ertrag bleibt infolge des Raupenfraßes hinter den gegangenen Erwartungen zurück.

(-) **Vörrach,** 26. Mai. Lehter Tage ist über das Wiesental ein schweres Hagelwetter niedergegangen, wel-

ches an Feldern, Wiesen, Gärten und Rebbergen große Zerstörungen angerichtet hat. Der entstandene Schaden wird auf viele Tausende berechnet. Besonders schlimm hauste das Unwetter in der Gegend von Maulburg und Schopshausen und hat dort hauptsächlich in den Obstgärten schweren Schaden verursacht.

(-) **Säckingen,** 26. Mai. Bei einem schweren Gewitter wurden an der Straße nach Wyhl und Königsschaffhausen 18 starke Nussbäume vollständig entwurzelt und über die Straße gelegt. Außerdem wurden Telephonleitungen zerstört. An andern Orten hat der Sturm Kirchen-, Birnen- und Zwetschgenbäume entwurzelt.

Württemberg.

(-) **Stuttgart,** 26. Mai. (Ernennung.) Auf die Stelle des Ministerialdirektors im Finanzministerium, die seither vom jetzigen Finanzminister v. Viktorius eingenommen wurde, ist der bisherige Vorstand des Steuerkollegiums, Abteilung für Zölle und indirekte Steuern, Direktor v. Groß ernannt worden.

(-) **Stuttgart,** 26. Mai. (Auszeichnung.) Der Pianofortefabrik Schiedmayer wurde auf der diesjährigen Ausstellung in Florenz die goldene Medaille verliehen.

(-) **Vietigheim,** 26. Mai. (Wertzuwachssteuer.) Die bürgerlichen Kollegien haben beschließen, die Erhebung einer Wertzuwachssteuer beim Verlehn mit Liegenschaften, da sie sich in letzter Zeit nicht mehr gelohnt hat, für die hiesige Stadt abzuschaffen.

(-) **Heuerbach,** 26. Mai. (Betrügereien.) Eine Schwindlerin bejucht in der letzten Zeit hier die Wohnungen. Mit einem Palet in der Hand erklärt sie dem Hausbewohner, sie komme im Auftrag einer Buchhandlung und hab' hier ein Palet abzugeben, um gleichzeitig 5 Mark für das in dem Palet enthaltene Buch einzuziehen. Der Inhalt des Paketes aber entpuppt sich als ein altes wertloses Buch. Sie hat mit diesen Betrügereien bis jetzt immer Erfolg gehabt.

(-) **Kirchheim u. T.,** 26. Mai. (Divisionübung.) Unsere Stadt zeigte heute ein militärisches Gepräge. Auf dem Truppenübungsplatz Mänsingen findet morgen eine größere Divisionübung statt. Zur Teilnahme tragen heute früh gegen 6 Uhr die beiden Stuttgarter Infanterieregimenter 119 und 125 in zwei Extrazügen auf dem hiesigen Bahnhof ein, um sofort den Marsch nach Reiningen und Böhringen anzutreten, wo die Truppen Quartiere beziehen. Die Maschinengewehrkompanien beider Regimenter waren von gestern auf heute in hiesiger Stadt und das Feldartillerieregiment Nr. 29, das ebenfalls an der Uebung teilnimmt, war in den umliegenden Orten einquartiert. Zum Aufklärungsdienst werden mehrere Fliegeroffiziere kommandiert. Vom Mittwoch zum Donnerstag bivouacieren die Truppen auf dem Übungsplatz, die beiden Stuttgarter Infanterieregimenter werden an diesem Tage von Urach aus mit der Bahn in die Garnison zurückbefördert.

(-) **Schorndorf,** 26. Mai. (Sängerfest.) Am letzten Sonntag hielt der „Untere Remsgaujüngerbund“ sein 4. Sängerfest mit Preisungen ab.

(-) **Niederstetten,** 26. Mai. (Ueberschwemmung.) Infolge des letzten niedergegangenen wolkenbruchartigen Regens ist das Vordachtal an vielen Stellen überschwemmt.

(-) **Herrenberg,** 26. Mai. (Cherchez la femme.) Am Samstag kam es in Nebringen zwischen fahrendem Volk wegen der Weiber zu einer Schlägerei mit Stillemeißel und Wagenscheitern. Der unterlegene Karl Scheffel blieb liegen, so daß der Arzt und das Gericht herbeigezogen werden mußte, doch soll Scheffel mit dem Leben davonkommen.

(-) **Rottenburg,** 26. Mai. (Lebensrettung.) Das 7jährige Söhnchen des Bauern Wilhelm Wiedmayer fiel in den Fabrikkanal und wurde von der Strömung fortgerissen. Der verheiratete Fabrikarbeiter Wilhelm Pfingster kam zufällig an die Unfallstelle, sprang in den Kanal und rettete das Kind vom sicheren Tode des Ertrinkens.

(-) **Zuttlingen,** 26. Mai. (Näher Tod.) Gestern nachmittag wurde der 41 Jahre alte Feldhüter Jakob Häuser eine halbe Stunde von der Stadt entfernt, aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben während eines Dienstauges ein jähes Ende bereitet. Häuser hinterläßt eine Frau mit fünf unverheirateten Kindern.

(-) **Vom Bodensee,** 26. Mai. (Selbstmord.) In Madollzell hat sich der 64 Jahre alte Pfälzler Anton Engelmann im Untersee in der Nähe des Hafens erdrosselt.

(-) **Vom Bodensee,** 26. Mai. (Brandunfall.) Ein Logierfräulein in Konstanz gebrauchte zum Haarbrennen einen Spiritusapparat, der explodierte, so daß ein in der Nähe sitzendes Mädchen schwere Brandwunden davontrug, während die Besitzerin des Brennapparates mit dem Schrecken davonkam.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 27. Mai. Gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr ereignete sich auf der Hauptstraße ein tiefbedauerlicher Unglücksfall. Das 5jährige Töchterchen des Saliers Treiber jun. war von seinen Eltern zum Metzger geschickt worden. Auf dem Rückweg ging es an einem mit Schutt beladenen Fuhrwerk vorüber. Im selben Augenblick fuhr das Auto des Ketten-Fabrikanten Fr. Speitel-Pfotzheim vorüber und erfasste die Kleine. Dem bedauerlichen Rind gingen die mit Bleischuh versehenen Räder des Autos über den Körper und verletzten es derart, daß es bald darauf starb. Den Eltern wendet sich allgemein Teilnahme zu. Dieser tieftraurige Unglücksfall ist wiederum eine eindringliche Mahnung an die Eltern, ihre Kinder in den verkehrsreichen Straßen nicht ohne Aufsicht zu lassen, denn das Unglück schreitet schnell. Aber auch die Autofahrer und Lenker sollten in derartig frequentierten Straßen wie die Hauptstraße und König-Karlstraße nicht gerade die äußerste Grenze der erlaubten 15 Kilometer-Geschwindigkeit fahren, um auch bei plötzlich eintretenden Gefahren für das Leben der übrigen Passanten ihren Wagen in der Gewalt zu haben und zum Stehen zu bringen. Ob dem Fahrer

des Autos in dem obigen Falle eine Schuld trifft, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Neuenbürg, 26. Mai. (Brand.) In einem Schuppen des rotenbachwertes ist auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, das nach einiger Zeit durch die energische Arbeit der Feuerwehr unterdrückt werden konnte.

Freudenstadt, 26. Mai. (Opfermut.) Wie hier berichtet wird, hat bei einem Brand in Nottfod der 19 Jahre alte Grabeslieger Georg Weiser von hier unter Lebensgefahr zahlreiches Vieh und viel Geflügel aus dem brennenden Stall herausgeholt und sich dabei mehrere Verletzungen zugezogen. Er begab sich erst in ärztliche Behandlung, als das Feuer eingedämmt war. Er soll von der Gemeinde für seinen Opfermut mit einem Geschenk beehrt werden.

4. Staatslotterie. 5. Klasse. 14. Ziehungs- tag. Auf Württemberg gefallene Gewinne: 3000 Mk. auf Nr. 43971, 178 521, 184 008, 184 176, 187 076, 188 235; 1000 Mk. auf Nr. 30 667, 175 355, 175 761, 177 014, 178 143, 178 398, 178 486, 188 002, 188 083; 500 Mk. auf Nr. 176 568, 177 283, 186 364, 186 516, 188 088, 188 817, 189 513. Außerdem 261 Gewinne zu 240 Mk. (ohne Gewähr.)

Wo ist das Lotterielos? Wohl die meisten Menschen werden ein Lied zu singen wissen von jener Tüde des Objektes, die der große Aesthetiker Fischer in seinem Roman „Nach Einer“ so köstlich schildert. Wenn man aber der Besitzer eines Loses war, das dann mit einem Gewinn von 100 000 Mark gezogen wird, so ist eine derartige Tüde doch wohl nicht zu den alltäglichen zu rechnen, mit denen unser Leben sonst so reich gesegnet ist. Kaufte ein junges ein junger Mann von seinem erperten Taschengeld ein Los der Lotterie, die dem Verein Naturgeschuppark in Stuttgart von der Kgl. Preussischen Regierung zur Schaffung eines Naturgeschupparkes in der Aineburger Heide bewilligt ist. Mit Spannung greift er nach der Ziehungsliste und siehe da: sein Los ist mit dem ersten Gewinn von 100 000 Mark gezogen. Aber so weh, es ist verschwunden! Anstatt nun Freude im Herzen und das Los in der Tasche, zum Bankhaus gehen zu dürfen, um die 100 000 Mark abzuholen, mußte der junge Mann ein Aufgebotsverfahren einleiten, und es wird noch einige Zeit vergehen, bis der Gewinner in den Besitz der Summe kommt, die glücklicherweise nicht schon von einer anderen Person abgehoben war.

Gerichtssaal.

§ Stuttgart, 26. Mai. (Unbotmäßiger Reservist.) Eine böse Suppe hat sich der Reservist Klett eingebrockt. Er war anfangs Mai zu einer Reservübung beim Regiment Nr. 125 eingerückt. Am ersten Tag seiner Einberufung während des Exercierens trat er aus Reih und Lied und sagte in barschem Ton: „Herr Wizefeldwebel, ich möchte um Pause bitten“. Auf die Frage des Vorgesetzten, wer die Pause bestimme, antwortete er, das halte kein Mensch aus, die anderen Reservisten hätten auch Pause, und drohte, er wolle sich beschweren. Wegen Achtungsverletzung vor versammelter Mannschaft und unter dem Gewehr kam er nun vor das Kriegsgericht, das ihn zu 4 Wochen strengen Arrest verurteilte.

Handel und Verkehr.

(-) Stuttgart, 26. Mai. (Landesproduktionsbörse.) Die feste Stimmung auf dem Getreidemarkte hat auch in der abgelaufenen Berichtswache angehalten, wenn auch in den letzten Tagen eine kleine Abschwächung an den amerikanischen Terminbörsen eingetreten ist. Die Entensichten in Amerika werden weniger günstig beurteilt; auch in Deutschland wird teilweise über den Saatensstand geklagt. Greifbare Ware ist anhaltend gesucht, die Käufer mühten wesentlich höhere Preise bewilligen. Auf der gestrigen Börse und insbesondere auch unter der Woche bekundeten unsere Mählen bessere Kauflust; größere Posten amerikanische und russische Weizen wurden auf nahe Lieferungen gekauft. Die nächste Börse findet am Dienstag, den 2. Juni ds. Js., statt. Wir notieren: Weizen, württ. 20.50—21 Mk., sächsischer 20.50 bis 21, bayerischer 21—21.50, Wita 23.25—24, Saronka 23.75—24.25, Azima 23.25—23.75, Australier 24.50 bis 24.75, Kansas II 24—24.25, Manitoba I 24.60 bis 24.75, Tinkel, nominell 13.50—14.50, Kernen 20 bis 21, Roggen, nominell 17—17.50, Futtergerste 14.50 15.50, Hafer, württ. 17.50—18.50, Mais, Lapfata 16.50 bis 16.75. Mehl mit Sad, Kassa mit 1 % Skonto (Württ. Mark.) Tafelgries 33.50—34.50 Mk., Mehl Nr. 0: 33.50—34.50, Nr. 1: 32.50—33, Nr. 2: 31.50—32, Nr. 3: 30—31, Nr. 4: 26.50—27.50. Meie 9.50 bis 10 Mk., netto Kasse ohne Sad.

(-) Tafelobstpreise auf dem Stuttgarter Engros- Markt am 26. Mai: Kirichen, hiesige 22—25 Mk. für 50 kg, badijsche 22—24 Mk. für 50 kg; Garten-Erdbeeren, hiesige 70—120 Mk. für 50 kg, Monats-Erdbeeren, hiesige 1.20—1.50 Mk. das Pfund; Spargel 45—60 Pfg. das Pfund. — Die ersten Kirichen aus der Stuttgarter Umgebung u. Heßigheim waren infolge Regenwitters aufgesprungen; badijsche Zufuhr etwa 100 Körbe. Erdbeeren waren über 100 Körben zugeführt; die wenigen mit Holzvolle unterlegten und daher nicht beschmutzten Früchte erzielten wesentlich höhere Preise.

(-) Stuttgart, 26. Mai. (Schlachtwiehmart.) Zugeschrieben: Großvieh 285 Stück (unverkauft 35), Küder 509 Stück, Schweine 1285 Stück (unverkauft 150). Ochsen 1. Qualität 92—96 Pfg.; Küllen 1. Qualität 79 bis 81 Pfg., 2. Qualität 72—77 Pfg.; Stiere und Jung- rinder 1. Qualität 92—94 Pfg., 2. Qualität 88—91 Pfg., 3. Qualität 85—87 Pfg.; Küder 1. Qualität 104—110 Pfg., 2. Qualität 96—103 Pfg., 3. Qualität 80—90 Pfg.; Schweine 1. Qualität 58—60 Pfg., 2. Qualität 53—56 Pfg., 3. Qualität 49—50 Pfg. — Verkauf des Marktes: langsam.

Letzte Nachrichten.

* Köln, 26. Mai. Prinz Heinrich von Preußen besichtigte heute vormittag die Deutsche Werkbunds- stellung und weilte über eine Stunde in dem öster- reichischen Haus. An die Besichtigung schloß sich ein Frühstück, das von dem Kölner Klub für Luftschiffahrt zu Ehren des Prinzen gegeben wurde.

* Prag, 26. Mai. Das jugoslawische Organ „Narodny Listy“, das auch die Enthüllungen über den früheren Abgeordneten Sviba gebracht hat, beschuldigt

heute den früheren nationalsozialen Abgeordneten Bojnar, daß er in seiner Eigenschaft als Präsident des tschechischen Eisenbahnerverbandes in Böhmen in einem Streit eines Eisenbahners mit dem genannten Verband Bestechungsgelder genommen habe. Das Blatt belegt seine Beschuldigungen mit einem falschi- fierten Brief und verlangt die Ausweisung Bojnars aus dem Verband und seine Mandatsniederlegung.

* Turazzo, 26. Mai. Nach einer verspätet ein- getroffenen Meldung ist der österreichische Kontra- admiral Seidensacher sofort vom Kaiser emp- fangen worden. Das schnelle Eintreffen des Schiffes hat allgemein einen sehr guten Eindruck gemacht. Der öster- reichische kleine Kreuzer „Admiral Spaun“ ist nach den heimischen Gewässern abgedampft. Ein Schiffsarzt der österreichischen Marine hat sich mit Verbandszeug zu den Aufständischen nach Schijal begeben. Das österreichische Mitglied der internationalen Kontrollkommission, Kral, ist auf dem Torpedoboot „Turul“ aus Valona hier eingetroffen und hat sich in Begleitung mehrerer Kollegen zu den Aufständischen nach Schijal begeben. Die Forde- rungen der Aufständischen betreffen lebhaft den Schutz der muslimanischen Religion. Daneben kommt der Wunsch zum Ausdruck, der Türkei gegen ihre Feinde zu helfen. Bezüglich Esad Paschas werden keine Forderungen gestellt. Es verkundet, daß Turhan Pascha sich mit dem Gedanken einer Umbil- dung des Kabinetts trage.

* Belgrad, 26. Mai. Die Regierung hat in der Hauptstadt einen Gefekentwurf eingebracht, in dem für Rüstungsausgaben 122 800 000 Fr. gefordert werden.

* London, 26. Mai. Wie das Seerechtsamt er- fährt, handelt es sich bei den in der Nähe von Kingston ans Land geschwemmten Flugzeugtrümmern nicht um Teile des Apparats des Fliegers Hamel.

Wetterbericht.

Noch immer zieht sich eine Furche tiefen Drucks von Finnland über ganz Deutschland hinweg nach Oberitalien. Allmählich dürfte in dessen der Hochdruck im Westen und Osten zur Geltung kommen, jedoch für Donnerstag und Freitag wenn auch noch zeitweise bedecktes, so doch vorwiegend trockenes und milderer Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der V. Hofmann'schen Buchdruckerei Wilddad. Inh.: E. Reinhardt. Verantwortlich i. B.: E. Friedrich daselbst.



Amtl. Fremdenliste.

Der am 25. Mai angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen:

- Kgl. Badhotel.**
Grubel, Dr. Dr. jur., Wirtk. Geh. Kriegs- rat, Dr. jur., Abteilungschef i. Kriegs- ministerium, Se. Excellenz Berlin
Fischer, Dr. Dr. Wirtk. Geh. Rat Berlin
Fischer, Ihre Excellenz, Frau Geh. Rat Berlin
Fischer, Fr. Marianna Berlin
Rohr, Dr. Ed., Consul Hamburg
Hockmann, Dr. Dr. W., Rechtsanwalt mit Frau Gem. Mannheim
Hotel Belle vue.
Eitlinger, Fr. Hedwig Karlsruhe
Sonnenhal, Frau N. London
Krieger, Frau Oberamtmann Königsberg
Krieger, Fr. Anna "
Hotel Concordia.
Pfeifle, Dr. C., Fabrikant Reutlingen
Haas, Dr. Josef, Rfm. Järich
Müller, Dr. Kurt, Bankprokurist mit Frau Gem. Breslau
Gasth. zur Eisenbahn.
von Simonborsky, Frau St. Petersburg
Ulmer, Dr. Alfred Rdn
Hotel gold. Hof.
Stempert, Fr. E. mit Fr. Schwester Aachen
Bracher, Dr. Karl, Prokurist Rombach Lotfr. Stuttgart
Weber, Dr. Karl Stuttgart
Schulz, Dr. Rudolf, Dr. med. Arzt mit Frau Gem. Barmen
Sammel, Dr. G., Hofgardeninspektor Ludwigsburg
Roh, Dr. Stuttgart
Weberstadt, Dr. Fröh Charlottenburg
Schmitt, Dr. Erich, Med. Feidelsberg
Müller, Dr. Leo, Jng. mit Frau Gem. Berlin
Ruh, Dr. Hans, Kgl. Sekretär mit Frau Gem. Bad Aibling
Pension Villa Hanselmann.
Georg Rath.
Säbers, Dr. John, Privatier mit Fr. Gem. Hamburg
Peres, Dr. W., Rfm. Berlin
Gasth. zum Hirsch.
Eiser, Dr. I. Schloß Freimersdorf
Hotel Klumpp.
Dennegart, Frau Gräfin, geb. de Madrau mit Bed. Paris
Säbbe, Dr. J., Versicherungsdirektor Hamburg

- Gasth. zur alten Linde.**
Buchner, Dr. Heinrich, R. Steuerrevisor Kasl. b. Amberg
Stammheim
Seeger, Dr. Kurlmüller, Fr. Holzbronn
Nethammer, Fr. Kath. Holzbronn
Wöllhoff, Fr. Chr. und Frau Stammheim
Lauterwasser, Dr. Fr., Postunterbeamter Stuttgart
Korb, Dr. G. und Frau Waiblingen
Berg, Dr. H., Rfm. Borns
Seeger, Dr. J. Stammheim
Wacker, Dr. Chr. Holzbronn
Niesle, Dr. C. Oberzieringen
Säger, Dr. J. und Frau Stammheim
Strint, Dr. Chr. und Frau Holzbronn
Hotel gold. Löwen.
Wegler, Dr. Heinrich, Rfm. Frauautern
Hotel Maifisch.
Faber, Dr. Regierungsekretär Sigmaringen
Panorama-Hotel.
Braune, Dr. Karl, Rfm. mit Frau Gem. Riefa a. Elbe
Schmidt, Dr. Karl Wilh., Fabrikant Bretten
Weber, Dr. Karl Stuttgart
Hotel Russischer Hof.
Bandel, Frau Rittmeister Hannover
Drenkhahn, Dr. Adolf, Rentner Schwerin
Wilson, Dr. J. A. Colonel England
Sommerberg-Hotel.
Brägelmann, Dr. R., Rfm. und Sohn Stuttgart
Fanz, Dr. Jakob, Prokurist Mannheim
Muhrmann, Dr. R. Elberfeld
Schwardendorff, Dr. C. mit E. Mannheim
Schobbert, Dr. Fr. "
von Brühl, Dr. "
Wiedemann, Dr. "
Weidner, Dr. M., Rfm. "
Bordt, Dr. Adolf, Rfm. "
Zegtmeyer, Dr. Ed., Rfm. "
Gauth, Dr. W. "
Majenhölder, Dr. "
Hotel zur Sonne.
Hoffmann, Fr. M. Augsburg
Maurer, Dr. Ad. Lahr Bad.
Baumann, Dr. C., Rfm. "
Stralle, Dr. G., Postsekretär mit Fr. Gem. Cannstatt
Lütz, Dr. Dr. Arzt Mannheim
Lütz, Dr. A., Pfarzer Cannstatt
Hotel Stolzenfeld.
Abcke, Dr. Wilh., Rfm. Ludwigsbafen a. Rh.

- Hotel Weil.**
Spah, Fr. Lina Frankfurt a. M.
Neu, Dr. Albert, Rfm. Mannheim
In den Privatwohnungen:
Villa Augusta.
Eichler, Frau Marie, Betriebsleitersgattin mit Begl. Halle a. S.
Leutert, Frau Elise, Privatiere Halle a. S.
Mirus, Dr. Ernst, Apothekenbesitzer mit Frau Gem. Berlin
Müller, Dr. Karl, Fabrikant Stuttgart
Pauline Barth Wte. Rdnig-Karistr. 68.
Eder, Dr. Philipp, Rfm. München
Chr. Bätner, Hauptstr. 108.
Ostermeyer, Dr. Reinhard, Ingenieur Hamburg-Ohlsdorf
Karl Bauer, Villa Gultub.
Rabe, Dr. Th. Reichsbankbeamter mit Frau Gem. Stuttgart
Cafe Bechtle.
Hofmann, Dr. Privatier mit Frau Gem. Nürnberg
Villa Christine.
Hinrichs, Dr. Karl, Rfm. mit Frau Gem. und 2 Töchter Bremen
Diakonissenstation.
Müller, Dr. und Frau Stuttgart
Postunterbeamter Eitel.
Chmann, Fr. Julie, Privatiere Kirchheim u. T.
Herbst, Fr. Elise "
Villa Elisabeth.
von Wolfferdort, Frau Baronin Gabriele, geb. Freiin von Uckermark "
Schmaltz, Frau E. J. S. W. mit Begl. Hamburg
Dunker, Dr. Dr. Paul mit Frau Gem. und Sohn Berlin
Geschwister Freund.
Bendleb, Frau Ida, Rentiere mit Bed. Erfurt
Schüler, Frau Antmann mit 2. Erfurt
Villa Fürst Widmarck.
Jordan, Frau Rosa, Rfmög Berlin
Villa Götthe.
Hand, Dr. Otto, Hofapothekerbesitzer Augsburg
Peterfen, Frau Elisabeth Frankfurt a. O.
Neuber, Dr. Dr. "
Neuber, Frau E. "
Jolleis, Dr. Johann, Rfm. Nürnberg
Flaig, Frau Untertürkheim
Pension Villa Großmann.
Maas, Dr. Dr. Arzt mit Frau Gem., Kind und Bed. Böttingen b. Heilbronn

- Postunterbeamter Greiner.**
Hummel, Frau Josephine Göttingen
Ferm. Großmann, Delikatessengesch.
Strusch, Dr. Herm., Rentner mit Fr. Gem. Gildesheim
Pension Villa Jungborn.
Roll, Dr. August mit Frau Nesselbach
Hoflonditor Lindenerger.
Dreyfuß, Frau Hannchen mit Schwester Bruchsal
Villa Marguerite.
Binswanger, Frau Emma, Rfmög. Stuttgart
Villa Mathilde.
Medlenburg, Frau Helenita und Fr. Schw. Rostock
Böck, Frau E. mit Fr. Schwester Vergedorf b. Hamburg
Müller, Dr. Celle
Kempin, Frau Celle
Villa Pauline.
Schmachtenberger, Dr. August, R. Postver- walter mit Frau Gem. München
Kaufmann Pfau We.
Dieß, Dr. Herm., Privatmann mit Fr. Gem. Leipzig-Sohlis
Villa Rosenstein.
Stübler, Frau Karl, Großfsmög. mit 2 R. und Bed. Stuttgart
M. Treiber-Eugmann.
Ruegg, Dr. Gottlieb, Maleremstr. mit Frau Gem. München
Villa Viktoria.
Bölich, Dr. M., Rfm. Chemnitz
Oberbadiener Wandpflug We.
Schlips, Fr. Maria Seehof b. Badnang
Wilh. Weber. Haus Weber.
Bätle, Dr. Georg, Privatier Freudenstadt
Villa Weizsäcker.
Döser, Frau Adele Berlin
Bilienthal, Fr. Hilba Berlin
Noad, Dr. Optm. mit Frau Gem. Bromberg
Villa Weigel.
Blume, Dr. Otto, Bürgeremstr. a. D. mit Frau Gem. Sebnitz Sachsen
Erholungsheim.
Rohn, Frau Karoline Heilbronn
Grabold, Frau Luise "
Springer, Fr. Berta "
Scheurer, Frau Emma "
Schid, Fr. Mathilde "
Herrnhilfe.
Hartmann, Frau Pfarzer Cannstatt
Ludert, Frau Winndenden
Zahl der Fremden 2720.

Konzert-Programm des Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

Donnerstag, den 28. Mai
nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr (Anlagen)

1. Kadettenmarsch	Fuchs
2. Oav. „Tricocche u. Cacaolet“	Suppe
3. Ueber den Sternen, Walzer	Vollstedt
4. La Paloma	Yradier
5. Marsch-Potpourri	Morena
6. Fidea, Polka	Faust

abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

1. Handel Mazotti, Marsch	Schmutzer
2. Ouverture aus „Preziosa“	Weber
3. Krönungslieder, Walzer	Strauss
4. Caro mio ben.	Giordani
5. Fant. aus „Robert der Teufel“	Meyerbeer
6. Favoritchen, Polka	Fahrbach

Abends 8 1/2 Uhr (Kursaal)

Musikalischer Abend.

Freitag, den 29. Mai
vormittags 11—12 Uhr (Trinkhalle)

1. Choral: Danket dem Herrn.	
2. Oav. aus „Iphigenie in Aulis“	Gluck
3. Liebeslieder, Walzer	Sees
4. Forellen, Variationen	Schubert
5. Melodien aus „Zampa“	Herold
6. Die Sirene, Mazurka	Strauss

Große Ludwigsburger Lotterie

zu Gunsten der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.
473 Gesamt-Gewinne 10 000 Mark. Hauptgewinn 3000 Mark. Ziehung garantiert 5. September 1914. Lose a 1 Mark, 13 Lose 12 Mark

Große Geld-Lotterie zu Gunsten des Kirchenbaufonds in Weikersheim O.-R. Mergentheim. 1769 Geldgewinne 44 000 Mark. Hauptgewinn 15 000 Mark. Ziehung garantiert 15. Juli 1914 in Weikersheim. Lospreis 1 Mark, 13 Lose 12 Mark.

Große Münster Geld-Lotterie zu Gunsten des Kirchenbauwesens in Münster a. R. 1582 Geldgewinne 40 000 Mark. Hauptgewinn 15 000 Mark. Ziehung garantiert 7. August 1914. Lospreis 1 Mark, 13 Lose 12 Mark empfiehlt **G. W. Bott**.

J. Dillich, Pforzheim

Ebersteinstraße 28. 2 Minuten vom Bahnhof

fertigt elegante
Jackenkleider zu 25—30 Mk.
unter Garantie.

Hochachtend
J. Dillich, Damenschneider.

Zahn-Praxis Fritzsche

früher Zittel
Hauptstraße 75 Telefon 131

Erstes und ältestes Atelier am Platze
Alle modernen Arbeiten. Mässige Preise.
Behandlung von Kassenmitgliedern.



Nähmaschinen

erklaffige deutsche Fabrikate
zum Stopfen u. Sticken eingerichtet
Ueber 2 1/2 Millionen im Gebrauch,
in Qualität unübertroffen.

Gründlichen Unterricht
in allen Fächern gratis.

Langjährige sachmännische Erfahrung.
Reparaturwerkstätte. Ersatzteile.

H. Riexinger,

Messerschmiedmeister.

Schwarzwald-Hotel.

Morgen
Donnerstag



Mehlsuppe

wozu höflichst einladet

W. Schmid.

Hand- Nasier- Taschen- Wand- Haar- Hut- Kleider- Zahn- Taschen- Friseur-	Spiegel Bürsten Kämme	Brennlampen Brennscheeren Seife Seifendojen Reise-Recessaire Taschen-Recessaire Manicure etc. etc.
---	--------------------------------------	---

empfehlenswert
Josef Mayor, König-Karl-Strasse 70.



Brauerei Gebrüder Leo
Mühlacker

Telefon Nr. 4 Telefon Nr. 4
empfehlenswert
Lagerbiere (Hell und Dunkel)
Spezialbiere

Hell Exportbier Dunkel Viktoriabrau
in Gebinden und Flaschen frei ins Haus geliefert.

Patentierete Einlage für Nachttische

aus impr. Holzfilz
verhindert üblen Geruch, bakterienstend
luftreinigend, schalldämpfend
Herzlich empfohlen
per Stück 25 Pfg., bei 100 Stück und mehr zum Fabrikpreis.
Alleinverkauf

Robert Treiber.



Prof. Dr. Jaeger's
Normal-Unterkleidung

Verfälscht nicht. Läßt wenig ein.
bleibt porös und elastisch.

Alleinige Fabrikanten
W. BENDER SÖHNE
Stuttgart.
Grand Prix - Paris 1900.

Großes Lager reinwoll Trikot-Unterkleider, Strümpfe halbwollener, baumwoll, Fäustel, Socken u. Frottiert- u. Waschtücher; größt. Auswahl in Blusen, von einfachsten bis feinsten, sowie Röcker in Flanel, Leinen, Bister, Moirée und Seide. Schürzen aller Art. Aragen, Manschetten, Aravatten, sowie Weiß-Woll- und Auzwaren. Große Auswahl der neuesten Hand-Arbeiten, fertige Stickereien, sowie sämtliche Stickmaterialien, Strid-, Woll- und Häfelgarne zu den billigsten Preisen.

Erste und älteste Verkaufsstelle
der Prof. Dr. Jaegers Unterkleidung.
Geschwister Freund,
Hauptstr. 104. Hauptstr. 104.

Flaschenbier

Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel,
sowie Spezialbräu
in großen und kleinen Flaschen, direkt vom Lagerfaß in
Flaschen abgezogen empfiehlt

Bezel, Rennbachbrauerei.

Bad-Anstalt Jungborn

Telefon 109. Telefon 109.
empfehlenswert seine Dampf-, Bannen- und med. Bäder,
Massagen, Packungen usw. der Einwohnerschaft von
hier und Umgebung.
Den Krankenkassemittgliedern besonders empfohlen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Carl Schmid.
Vorherige Anmeldungen erbeten.

Zwangsvorsteigerung.

Am Donnerstag, den
28. Mai 1914, nachm.
4 Uhr, werden im Christof-
hof
**2 Rinder, 6 Fühner
und 2 Fähen**
gegen Barzahlung im Wege
der Zwangsversteigerung öffent-
lich versteigert, wozu Kauf-
liebhaber einladet.
Wiltbad, den 27. Mai 1914
Gerichtsvollzieher:
Fähle.

H. Schanz

Damen-Konfektion
empfiehlt
wasserdichte
**Regenmäntel
Lodenmäntel
Gummimäntel
Pelzrinen
Lodenröcke**

König-Karlstr. Villa De Ponte
Telefon 130

Segenbar! Auf Kredit!

Möbel.

Complete Wohnung-Einrich-
tungen, Einzelmöbel wie:
Schränke, Vertikals, pol. und
lackiert aller Art, Polstermöbel
in großer Auswahl, Divane
von Mk. 45 an, Chaiselongue
von Mk. 32 an, Röhre, Mo-
trahen in Wolle von Mk. 20
an, Capolmatragen von Mk.
40 an, Koffhaacmatragen von
Mk. 60 an. Nur sachmännische
Arbeit. Kein Laden, daher
staunend billige Preise.
**Möbel- und Tapezier-
Geschäft**
W. Nolthenius
Pforzheim, Erbprinzenstr. 58

Herrenanzüge

Burschen-Anzüge
Knaben-Anzüge
sowie Hosen in Wolle,
Halbtuch und engl. Leder
empfiehlt
Robert Riexinger.



Lederwaren

und
Reiseartikel
aller Art kaufen Sie billig und
gut nur bei
Wilhelm Bross
Pforzheim,
Ede Berrenner- u. Baumstraße.

Gegen freie Unterkunft sucht
einfaches
Fräulein
Verbollkommen im
Kochen in gutbürgerlicher
Hotel- oder Pensionatsküche.
Offerten unter W. 80 an
die Expedition ds. Bl. erbeten.

Sprollenhaus.

Am 28. Mai ist
Wilhelmstag.
Zusammenkunft abends 8
Uhr im Gasthaus „3ur
Krone“.
Mehrere Wilhelm.
Unübertroffen ist die
hochfeine
„Mairoje“
Parkett- und Linoleum-
Wische.
Allein. Fabr.
Eug. Niefer, Pforzheim

Weiss- und Rot-Weine

(über die StraÙe)
das Liter zu 80 Pfennig
empfiehlt
Fr. Kessler.

Guterhaltene gebrauchte Möbel

Holz- und Polsterfächer, als
Betten, einz. Bettfächer, Mo-
trahen, Röhre, Schänke, pol.
u. lack. Vertikals, Divane, Tisch-
u. Stühle aller Art, Küchen-
tische usw. stets Vorrat
Pflügerstraße 56 part.
b. Stadtbad in Pforzheim.
NB. Neue Möbel zu billigsten
Gelegenheitspreisen.

Kartoffeln

sind fortwährend zu haben bei
Wilb. Rath.

Matinée

imit. Kammsell in rot, marine
und grau
per Stück Mark 3.90
Größe 42 bis 52 vorrätig bei
H. Schanz
Villa De Ponte. Telefon 130.

Süßrahm- Butter

am Stück per Pfund 1.25 Mk.
empfiehlt
Chr. Batt Wwe.

Im Stimmen von Klavieren

empfiehlt sich.
Näheres in der Expedition.

Junge Frau

sucht Stelle zum Servieren.
Offerten unter W. 80 an
die Expedition ds. Bl.

Evng. Jünglingsverein.

Mittwoch, 27. Mai 1914.
8 Uhr: Singstunde. Um zahl-
reiches Erscheinen wird gebeten.

Kgl. Kurtheater.

Heute abend
Der müde Theodor.
Schwan in 3 Akten.